



Gemeinde Murten Bereich Soziales

Rathausgasse 17 • Postfach 326 •
3280 Murten
☎ 026 672 61 11 • 📠 026 672 62 19



Bedarfserhebung familienexterne Kinderbetreuung BFK - Evaluation des Bedarfs an familienergänzenden Betreuungsplätzen in der Gemeinde Murten

Auswertungsbericht

1 Ausgangslage

Das kantonale Gesetz über familienergänzende Tagesbetreuungseinrichtungen (FBG) vom 9. Juni 2011 verpflichtet die Gemeinden des Kantons Freiburg, alle vier Jahre eine Beurteilung des Bedarfs an familienexternen Betreuungseinrichtungen durchzuführen (Art. 6 FBG). Die Beurteilung betrifft die Anzahl und die Art der zur Bedarfsdeckung notwendigen familienergänzenden Betreuungsplätze. Die Gemeinde Murten hat im Jahre 2012 eine erste Erhebung durchgeführt und diese im Jahre 2016 erneut lanciert.

2 Vorgehen

Die Gemeinde Murten hat im April 2016 allen in der Gemeinde Murten gemeldeten Haushalten mit Kindern bis 12 Jahre einen Fragebogen zur Erhebung des Bedarfs zugestellt. Die Fragebogen wurden nummeriert und es wurde im Juni 2016 allen Haushalten, die noch nicht geantwortet hatten, ein Erinnerungsschreiben zugestellt. Den Teilnehmenden wurde zugesichert, dass die Resultate anonymisiert werden.

Die Gemeinde Murten hat zudem bei den betreuenden Institutionen erhoben, welche Betreuungsplätze sie per 1.6.2016 anbieten und wie viele Kinder sie tatsächlich betreuen. Dabei wurde gesondert erhoben, wie viele Kinder aus der Gemeinde Murten betreut werden. Die Resultate dieser Erhebung fliessen ebenfalls in die Auswertung ein.

3 Vorbemerkungen

Insgesamt wurden in der Gemeinde Murten 584 Haushalte angeschrieben. 363 Haushalte haben den Fragebogen mit Angaben an die Gemeinde zurückgesendet, was einer Rücklaufquote von 62.15% entspricht. Die vorliegenden Resultate beziehen sich auf die Angaben von 356 Haushalten (7 Fragebogen wurden mit mangelnden Angaben eingereicht und konnten nicht für die Auswertung beigezogen werden). Dabei ist zu beachten, dass die Auswertung nicht den gesamten Bedarf an ausserfamiliärer Kinderbetreuung wiedergibt, da von 47.85% der Eltern mit Kindern keine Angaben vorliegen und allenfalls davon auszugehen ist, dass vor allem Haushalte geantwortet haben, die bereits Gebrauch von familienexternen Betreuungsplätzen machen oder eine solche wünschen oder anderweitig für das Thema sensibilisiert sind. Die Gemeinde hat zudem nur erhoben, wer Bedarf an Betreuung in einer KiTa, einem Hort oder bei Tageseltern benötigt. Zahlreiche Eltern haben Lösungen gefunden, die damit nicht erfasst werden. Insbesondere auch Grosseltern übernehmen wichtige Funktionen in der Kinderbetreuung.

4 Resultate

Haushaltsstruktur

84.5% der Haushalte, die die Umfrage beantwortet haben, bestehen aus Paaren, 14.6% sind Einelternfamilien und nur 3 Antwortende leben in einer anderen Haushaltsform (Lebensgemeinschaften, Generationenhaushalte u.a.). 283 der Paare haben die Frage beantwortet, ob sie berufstätig sind. Davon haben 76.7% angegeben, dass beide berufstätig sind, und nur gerade 22.3% haben geantwortet, dass nur ein Partner berufstätig ist. Bei 2 Haushalten sind beide Eltern nicht berufstätig. Die Meisten davon arbeiten gemeinsam zwischen 120 und 169 Stellenprozenten. Von 217 Paaren arbeiten 46 Elternpaare gemeinsam zwischen 170 und 200 Stellenprozenten.

Bei den Einelternpaaren sind von den 46 Antwortenden 44 berufstätig. Davon arbeiten 36 Personen mehr als 50%.

Männer haben mehrheitlich regelmässige Arbeitszeiten, während bei den Frauen ein grösserer Anteil unregelmässig arbeitet. Aber auch 47 Männer haben angegeben, dass ihre Arbeitszeit unregelmässig ist. Insgesamt arbeiten 304 der Elternteile unregelmässig.

Angegeben wurde, dass in den Haushalten, die den Fragebogen beantworten haben, 209 Kinder im Alter von 0-4 Jahren und 354 Kinder im Alter von 4-12 Jahren leben.

Vorschulische Kinderbetreuung

105 der antwortenden Haushalte lassen ihre Kinder im Alter von 0-4 Jahren entweder in einer Krippe oder bei Tageseltern betreuen. Es werden mehr Kinder in Krippen betreut als bei Tageseltern. Gemäss Angaben werden durchschnittlich 31 Kinder pro Tag in der Kinderkrippe und 18 Kinder pro Tag bei Tageseltern betreut.

Am wenigsten genutzt werden Betreuungsangebote am Mittwoch. 103 von 113 Haushalten, die die Frage beantwortet haben, geben an, dass sie mit der aktuellen Betreuungssituation zufrieden seien. Dies entspricht einem sehr hohen Zufriedenheitsgrad und lässt darauf schliessen, dass die Eltern eine für sie passende Lösung der Kinderbetreuung gefunden haben. Die wenigen Personen, die mit ihrer Lösung unzufrieden sind, erachten die Betreuungskosten in einer Kinderkrippe als zu hoch.

Die Angaben aus der Bedarfserhebung decken sich weitgehend mit den Angaben der Betreuungseinrichtungen. Kibelac (Tageselternverein Seebezirk) hat angegeben, dass von Kibelac per 1. Juni 2016 11 Kinder im Vorschulalter aus der Gemeinde Murten über Tageseltern des Tageselternvereins

betreut werden. Diese werden aber nicht nur von Tageseltern in der Gemeinde Murten betreut, sondern auch von Tageseltern aus umliegenden Gemeinden. Nur gerade 3 Tageseltern aus der Gemeinde Murten sind bei kibelac angeschlossen. Gemäss Auskunft des Kantonalen Jugendamtes, welches die Bewilligungen für private Tageseltern ausstellt, sind 4 Tageseltern in der Gemeinde Murten privat tätig. Insgesamt entspricht dies 7 Tageseltern auf Gemeindegebiet.

Die Kinderkrippen Schildi (Murten), Schnäggehuus (Murten), Heprolino (Murten) und Konfetti (Muntelier) hatten insgesamt eine Aufnahmekapazität von 86 Kindern im Alter von 0-4 Jahren. Betreut wurden per 1.6.2016 durchschnittlich 33 Kinder aus der Gemeinde Murten. Die Kinderkrippen haben eine sehr hohe Auslastung, sind jedoch nicht an der Grenze der Aufnahmefähigkeit. Es ist davon auszugehen, dass das Angebot der Nachfrage entspricht.

Zusätzlicher Betreuungsbedarf für Kinder in diesem Alter wird von 23 Haushalten bejaht. Insgesamt besteht Bedarf an 35 Halbtagen für Kinder von 0-2 Jahren und an 39 Halbtagen für Kinder von 2-4 Jahren. Dabei würden doppelt so viele Eltern sich eine Betreuung in einer KiTa wünschen wie bei Tageseltern.

Von den Zeiten her wird vor allem Bedarf ab 07.00 bis 18.00 Uhr angemeldet. In acht Fällen wäre der Bedarf bereits ab 06.30 vorhanden und 5 Haushalte wären froh um eine Betreuung ab 06.00 Uhr. 6 Haushalte haben auch angegeben, dass sie froh um längere Betreuungszeiten als bis 18.30 Uhr wären. Einige der Befragten haben bei dieser Frage Bemerkungen gemacht. Hauptsächlich wünschen sich diese Eltern flexiblere Betreuungsmöglichkeiten, sowohl was die Öffnungszeiten anbelangt (zum Beispiel bis 22.00 Uhr oder bereits ab 6.00) als auch die Betreuungstage. Gerade bei unregelmässigen Arbeitszeiten wäre es wünschenswert, die Kinder nach Bedarf in Kinderkrippen betreuen lassen zu können (Eltern melden aktuell ihre Kinder für fix bestimmte Halbtage an und können nicht kurzfristig einzelne Tage wechseln).

18 der 20 Antwortenden, die zusätzlichen Bedarf angemeldet haben, und ihr Kind in einer Kinderkrippe betreuen lassen möchten, würden ihre Kinder bei den aktuellen Betreuungstarifen einschreiben. Die Frage an Eltern, ob sie ihre Kinder bei den aktuellen Tarifen in eine Betreuungseinrichtung einschreiben würden, wurde auch von Eltern beantwortet, die keinen zusätzlichen Bedarf angegeben haben. So gab es einige Bemerkungen dazu, dass die Betreuungskosten zu hoch wären in Kinderkrippen. Die Betreuung in einer Kita würde etwa soviel kosten, wie sie bei Berufstätigkeit verdienen würden.

Spielgruppe

56 Kinder der befragten Haushalte besuchen heute eine Spielgruppe. Gefragt, ob sie ihr Kind in eine Spielgruppe einschreiben möchten, geben 73 Haushalte Ja an, 125 haben die Frage mit Nein beantwortet.

Ausserschulische Kinderbetreuung

Bei den Kindern im Alter von 4-12 Jahren werden heute von 77 Haushalten Betreuungsangebote genutzt. 185 haben angegeben, dass sie kein solches Angebot nutzen. Gemäss Angaben aus der Bedarfserhebung werden die meisten Kinder dienstags und donnerstags über den Mittag im Hort oder am Mittagstisch betreut. An diesen beiden Tagen werden grundsätzlich die meisten Kinder betreut. Am wenigsten beansprucht wird die Betreuung am Mittwoch. Von 91 Antwortenden sind 83 mit der aktuellen Lösung zufrieden, was auch hier dafür spricht, dass die angebotenen Lösungen dem Bedürfnis der abgebenden Eltern entspricht. Nur gerade 8 Haushalte sind mit der aktuellen Lösung unzufrieden. Sie geben insbesondere an, dass die Betreuungskosten zu hoch sind. Einige würden sich zudem flexiblere Lösungen wünschen (bei unregelmässigen Arbeitszeiten, für kurzfristige Änderungen, für

Randzeiten). Vereinzelt wurde auch vermerkt, dass es schwierig war oder ist, Tageseltern zu finden. Dies betrifft insbesondere Personen mit unregelmässigen Arbeitszeiten. Der Tageselternverein kibelac betreute gemäss Angaben per Ende Juni 2016 19 Kinder der Gemeinde Murten im Schulalter.

Die institutionellen Betreuungsangebote (Horte und Mittagstische) hatten per 1. Juni 2016 eine Aufnahmekapazität von 40 Kindern am Morgen, 128 über Mittag und 88 nachmittags. Gemäss Angaben der betreuenden Einrichtungen wurde die Aufnahmekapazität nicht vollständig ausgenutzt. Es ist davon auszugehen, dass aktuell Eltern mit Betreuungsbedarf nicht zurückgewiesen werden. Allerdings zeigt sich, dass insbesondere die Betreuung während dem Mittag und nachmittags nach der Schule sehr gefragt sind. Die Auslastung der Horte und Mittagstische ist dann am höchsten. Mittwochs ist die Auslastung am geringsten. Gemäss Angaben der Betreuungseinrichtungen werden durchschnittlich 25 Kinder aus der Gemeinde Murten betreut, wobei es an einzelnen Betreuungszeiten bis zu 54 Kinder sind.

224 Haushalte geben an, dass kein zusätzlicher Betreuungsbedarf besteht. 38 Haushalte melden Bedarf an. Dies vor allem während der Mittagspause und nachmittags nach der Schule. Der grösste Bedarf besteht zu diesen Zeiten dienstags und donnerstags. Nur wenig zusätzlicher Bedarf besteht für ganze Vormittage an allen Wochentagen. Hingegen gäbe es Bedarf an Nachmittagsbetreuungen von Dienstag bis Freitag.

Die Anzahl Kinder, für welche zusätzlicher Bedarf besteht, beläuft sich auf 41 und betrifft ausser den Kindern in der 1. oder 2. Primarklasse alle Schulstufen in ähnlichem Masse. Für die Kinder in der 1. oder 2. Primarstufe wird kein markanter zusätzlicher Bedarf ausgewiesen. Die abzudeckenden Zeiten sind vor allem zwischen 07.00 und 18.30 Uhr. 19 Haushalte würden ihre Kinder bei den aktuellen Tarifen im Hort anmelden, 16 Haushalte sind der Ansicht, dass die Betreuungskosten zu hoch sind. Andere würden ihre Kinder nicht einschreiben, weil die Lösung zu unflexibel wäre.

26 Haushalte geben an, dass sie auch froh wären um Betreuungsangebote während der Schulferien. 8 Haushalte melden während dieser Zeit keinen Bedarf an. Der Hort Trésor und der Campus HeproLino sind während den Schulferien offen und nehmen Kinder auch nur während dieser Zeit auf.

Kriterien für Betreuungsplätze

Ausser der Nähe zum Arbeitsort sind alle im Fragebogen aufgeführten Kriterien den befragten Haushalten wichtig bis sehr wichtig.

Schlussbemerkungen der Teilnehmenden

Die Teilnehmenden begrüssen die Bedarfserhebung durch die Gemeinde und einige haben auch bemerkt, dass das bestehende Angebot innerhalb der Gemeinde Murten sehr gut sei. Vereinzelt Teilnehmende haben angefügt, dass sie private Betreuungslösungen haben. Diese werden mit der Bedarfserhebung nicht erfasst.

Erwähnt werden immer wieder auch die Kosten für die ausserfamiliäre Kinderbetreuung. So wird insbesondere darauf hingewiesen, dass die Kosten für die Betreuung so hoch seien, dass sich Erwerbsarbeit kaum lohne.

Bei den Bemerkungen wird auch darauf hingewiesen, dass die Kinderbetreuung einfacher zu organisieren wäre, wenn in der Schule Blockzeiten bestehen würden und für Ausfälle von Lehrpersonen jeweils Alternativen organisiert würden. Sehr schwierig für die Betreuungsorganisation seien zudem der alternierende Unterricht.

26 Haushalte wären froh um Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder während den Ferien. Sie weisen darauf hin, dass die Kinder viele Wochen Ferien haben, während die Berufstätigen mit 4 bis 5 Wochen auskommen müssten.

5 Fazit

Der Rücklauf der befragten Haushalte war sehr hoch (62.15%) und gar etwas höher als der Rücklauf aus der Befragung 2012 (58.3%). Die angefragten Haushalte begrüßen es sehr, dass die Gemeinde sich dem Thema der ausserfamiliären Kinderbetreuung annimmt. Bestehende Angebote in der Gemeinde werden rege genutzt und einige Teilnehmende an der Befragung haben bemerkt, dass sie mit dem aktuellen Angebot sehr zufrieden seien. Die Bedarfserhebung hat ergeben, dass auch zukünftig Bedarf an ausserfamiliärer Kinderbetreuung besteht. Sowohl der aktuelle als auch der zukünftige Bedarf scheint aber dem Angebot zu entsprechen. Keine Bemerkungen aus der befragten Bevölkerung weisen darauf hin, dass das Angebot an Betreuungsplätzen ausgeweitet werden müsste. Weder bei der Betreuung der Kinder im Vorschulalter noch bei der Betreuung der Kinder im Schulalter sind sowohl in Bezug auf die Nutzung der aktuellen Angebote als auch in Bezug auf zukünftigen Bedarf von den befragten Eltern Hinweise, dass das Angebot ausgebaut werden müsste. Die Erhebung der aktuell angebotenen und genutzten Plätze lässt darauf schliessen, dass die Eltern der Gemeinde Murten ihre Kinder gemäss Bedarf mehrheitlich betreuen lassen können.

Dies lässt darauf schliessen, dass der Ausbau der Angebote in der Gemeinde Murten in den letzten vier Jahren erfolgreich war. In der Bedarfserhebung 2012 konnte insbesondere ein Bedarf an ausserschulischen Betreuungsplätzen ausgemacht werden. Dieser Bedarf scheint durch den Ausbau in den letzten vier Jahren mehrheitlich gedeckt zu sein.

Die Antworten der Befragten lassen aber darauf schliessen, dass in Zukunft vermehrt flexible Kinderbetreuungsangebote notwendig sein werden. 304 Personen haben bei der Bedarfserhebung angegeben, dass sie unregelmässige Arbeitszeiten haben. Ausserfamiliäre Kinderbetreuungsplätze sollten daher vermehrt sowohl auf flexible Öffnungszeiten als auch auf flexiblere Tage ausgerichtet werden.

Gleichzeitig ist zu beobachten, dass die Anzahl der Tagesfamilien rückläufig ist. Tagesfamilien decken insbesondere den Bedarf für Betreuungsplätze bei unregelmässigen Arbeitszeiten und bei Arbeitszeiten, die nicht den aktuellen Öffnungszeiten von Institutionen wie KiTa's und Horten entsprechen.

Ebenfalls zu beachten sind die Kosten für ausserfamiliäre Betreuungsplätze. Dies betrifft insbesondere institutionelle Einrichtungen wie KiTas und Horte. Die Gemeinde Murten vergibt einkommens- und vermögensabhängige Beiträge an institutionelle Betreuungsplätze. Dennoch werden von einigen Haushalten die Betreuungskosten als zu hoch eingestuft. Das Familienbudget sollte durch die Ausserfamiliäre Kinderbetreuung nicht übermässig belastet werden und die zusätzliche Erwerbstätigkeit eines Elternteils sollte sich finanziell positiv auswirken. Dies muss bei der Ausgestaltung der Beiträge an Kinderbetreuungsplätze durch die Gemeinde beachtet werden.

Die Gemeinde Murten wird die vorliegenden Resultate diskutieren und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie noch vermehrt fördern.